

Tätigkeitsbericht der Bundesnotarkammer im Jahre 2017 –

Deutsches Notarinstitut

(Anschluss an den Tätigkeitsbericht 2016, DNotZ 2017, 577 – 578)

1. DNotI-Online-Plus:

Neben der frei zugänglichen Homepage unterhält das DNotI seit 1.10.2008 eine nur Notaren zugängliche Internet-Datenbank „*DNotI-Online-Plus*“. Die Datenbank wurde neu konzipiert und steht seit Mai 2014 online zur Verfügung.

Die Datenbank beinhaltet derzeit ca. 14.000 Gutachten, über 16.600 Dokumente zur Rechtsprechung und ca. 2.800 Aufsätze aus Notarzeitschriften und zusätzlich sämtliche Zeitschriftenausgaben des DNotI-Reports (ab 1993), der MittBayNot (ab 1980), der RNotZ/MittRhNotK (ab 1980), der Zeitschrift notar (ab 2008) und der ZNotP (ab 2012).

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 673.472 Dokumente heruntergeladen.

2. Anfragedienst:

a) Der *Gutachtendienst* stand auch im Berichtszeitraum 2017 im Zentrum der Tätigkeit des Deutschen Notarinstituts. Im Jahr 2017 wurden 7.013 Gutachtenanfragen gestellt (= Rückgang von 2,73 % gegenüber dem Jahr 2016 mit 7.210 Gutachtenanfragen).

Die Verteilung der Gutachtenanfragen auf die einzelnen Rechtsgebiete entspricht im Wesentlichen der Verteilung der Vorjahre:

36,96 %	(Vorjahr: 37,17 %)	Immobilienrecht/allgemeines Referat
20,56 %	(Vorjahr: 19,03 %)	Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht
25,71 %	(Vorjahr: 25,88 %)	Internationales Privatrecht und Ausländisches Recht
16,46 %	(Vorjahr: 17,52 %)	Erb- und Familienrecht
0,31 %	(Vorjahr: 0,40 %)	Sonderrecht der neuen Bundesländer

Die Qualität der Gutachten wurde von den anfragenden Notaren mit einer Durchschnittsnote von 1,104 bewertet (Vorjahr: 1,099), die Bearbeitungszeit mit einer Durchschnittsnote von 1,031 (Vorjahr: 1,040), jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

b) Die Anzahl der *Literaturrecherchen* ist im Jahr 2017 um 9,83 % gesunken (4.310 Anfragen im Jahr 2017 – gegenüber 4.780 im Jahr 2016). Bei Literaturrecherchen übersendet das Deutsche Notarinstitut den Notaren Entscheidungen, Aufsätze oder Auszüge aus Fachbüchern.

3. Publikationen:

a) Zweimal im Monat erschien der allen deutschen Notaren zugestellte *DNotI-Report* (mit ausgewählten Gutachten, Zusammenfassungen wichtiger notarrelevanter Urteile, Aktuellem und Literaturhinweisen).

Für die Vorabveröffentlichung in Form eines kostenlosen *Newsletters* „*DNotI-Report*“ waren 2017 insgesamt 1.549 Notare angemeldet.

b) In der im C.H. Beck-Verlag herausgegebenen „DNotI-Schriftenreihe“ erschien im Oktober 2017 folgender Band:

- *Anatol Dutta/Johannes Weber (Hrsg.): Die Europäischen Güterrechtsverordnungen – Tagungsband zu einem wissenschaftlichen Symposium des Deutschen Notarinstituts und der Universität Regensburg am 10. Februar 2017 in Würzburg*

4. Internet:

Die *Homepage* wurde im Zuge der Neukonzipierung der Datenbank ebenfalls neu gestaltet. Die neue Homepage ist seit Mai 2014 online. Im Jahr 2017 wurden 293.559 Besuche registriert.

Derzeit lassen sich 1.421 Notare durch den seit Januar 2007 bestehenden *Newsletter* „*Neu auf der DNotI-Homepage*“ wöchentlich über alle neu auf die DNotI-Homepage eingestellten Informationen unterrichten (insbes. Gesetzesänderungen und neue Urteile sowie neu eingestellte Links).

5. Veranstaltungen:

Am Freitag, den 10.2.2017, fand ein Wissenschaftliches Symposium zum Thema „Die Europäischen Güterrechtsverordnungen“ in Würzburg statt. Das Symposium wurde in Kooperation mit der Universität Regensburg durchgeführt. Die Tagungsleitung oblag Herrn Prof. Dr. Anatol Dutta und Herrn Dr. Johannes Weber. Es wurden folgende Themen behandelt:

- Entstehung der Güterrechtsverordnungen
- Internationale Zuständigkeit in Ehegütersachen
- Die objektive Anknüpfung des Ehegüterstatuts
- Rechtswahlfreiheit im Ehegüterrecht
- Sonderanknüpfung von Eheverträgen und der Schutz Dritter
- Besonderheiten der Verordnung für das Güterrecht eingetragener Partner
- Fragen des Allgemeinen Teils: Qualifikation, Vorfrage, Renvoi und ordre public
- Der sachliche Anwendungsbereich der Güterrechtsverordnungen und der Umfang des Güterrechtsstatuts
- Drittstaaten und die vorrangigen Staatsverträge der Mitgliedstaaten

Am Freitag, den 24.11.2017, fand die Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats, Sektion Gesellschaftsrecht, statt. Es wurden folgende Themen erörtert:

- Haftungsrisiken durch das Sachagio bei der Bargründung und der Barkapitalerhöhung
- Die „wirtschaftliche Neugründung“ von Vorrats- und Mantelgesellschaften: Ausgewählte Probleme auf der Rechtsfolgenseite bei GmbH und AG
- Die Selbstbestellung des Geschäftsführers oder Vorstands der Muttergesellschaft zum Geschäftsführer der Tochter-GmbH
- Gesamtvermögensgeschäft und Gesellschafterbeschluss: Eine Studie des § 179a AktG am Beispiel von Grundstücksgeschäften

6. Mitarbeiter:

Das Deutsche Notarinstitut beschäftigte im Jahr 2017 (Stand: 31.12.2017) 17 Juristen (davon sechs in Teilzeit), 11 nichtjuristische Mitarbeiter (davon sieben in Teilzeit) sowie mehrere (insbes. studentische) Hilfskräfte.